



PHYSIOTHERAPIE UND PHYSIKALISCHE THERAPIE BEIM HUND

Die Physiotherapie wird definiert als „allgemeine Anregung oder gezielte Behandlung gestörter physiologischer Funktionen mit , physikalischen, naturgegebenen Mitteln“, wie z. B. Wasser, Licht, Wärme und Kälte, Luft, statisch-mechanischen Kräften, dynamischen Kräften oder Elektrizität.

Physiotherapie und Rehabilitation finden ihren Einsatz in allen Gebieten der Orthopädie, der Neurologie, der Schmerzbehandlung, in der Betreuung von Leistungssportlern sowie in der Eingliederung von behinderten Patienten.

Wie für jede Therapieform ist es wichtig vor der Anwendung eine Diagnose zu stellen. Grundlagen dieser Diagnose sind die Ergebnisse von orthopädisch-chirurgischen Untersuchungen.

Wichtig ist ein Gesamtbild vom Zustand der Muskulatur und der Gelenke, nach dem sich der Therapieplan richten kann. Dies bedeutet, dass bei Patienten mit der zwar gleichen Grunderkrankung, das Therapiekonzept sehr wohl ein unterschiedliches sein kann. Wie schon Eingangs erwähnt stehen viele verschiedene Methoden und Mittel zur Verfügung die man auch je nach Bedarf untereinander kombinieren kann.

WASSER: Die Hydrotherapie kommt besonders den Hunden zu gute die, aus welchem Grund auch immer, möglichst wenig Belastung auf ihre Gelenke ausüben sollen. Der Auftrieb im Wasser nimmt dem Hund je nach Höhe des Wasserstandes bis zu 70% des Körpergewichtes ab.

Dazu muss allerdings auch gesagt sein, dass Schwimmen durchaus auch den Organismus und das Herz-Kreislaufsystem belasten kann. Halten sie sich auf alle Fälle an den Therapieplan ihres Therapeuten um ihren Hund nicht zu überlasten.

WÄRME führt zu einer vermehrten Durchblutung und dient der Muskelentspannung. Einfache Möglichkeiten bie-

ten hier die Rotlichtlampe bzw. der Thermophor.

KÄLTE wird oft eingesetzt bei akuten Verletzungen um eine Abnahme von Schwellungen bzw Schmerzen zu erreichen. Verwendung finden hier kalte Umschläge, Coolpacks, Eiswürfel, kalte Topfenwickel, ...

MASSAGE kann je nach Anwendung entspannende oder anregende Wirkung zeigen.

Das Aufwärmen mittels einfachen Massagegriffen vor Sportveranstaltungen minimiert die Verletzungsgefahr durch Überdehnen oder Zerren von Muskulatur und Bandapparat gewaltig.

Nach großen Anstrengungen oder Fehlbelastungen erreicht man mit Massage eine entspannende Wirkung auf die Muskulatur.

BEWEGUNGSTHERAPIE findet ihren Einsatz vor allem in der Rehabilitationsmedizin.

Man unterscheidet hierbei die passive und die aktive Bewegungstherapie.

Die therapeutischen Übungen fördern die Wiederherstellung der neuromuskulären Funktionen, beschleunigen den Muskelaufbau, regen Herz und Kreislauf an. Knochengewebe

wird unter Druck und Zug remodelliert, Knorpelgewebe wird unter Be- und Entlastung ernährt, elastische und kollagene Fasern richten sich unter Zug optimal aus.

MAGNETFELDTHERAPIE hat je nach Einstellung eine schmerzstillende, beruhigende oder eine aktivierende, tonisierende Wirkung.

LASERTHERAPIE zeigt einerseits in der Laserakupunktur als auch in der Bestrahlungstherapie (z. B. bei Wundheilungsstörungen, Hauterkrankungen, usw.) gute Erfolge.

Abschließend sei erwähnt, dass es enorm wichtig ist den vom Therapeuten erstellten Therapieplan einzuhalten. Da sowohl durch Überforderung als auch durch zu kurze Übungszeiten der gewünschte Therapieerfolg ausbleibt und der Patient eventuell Schaden erleiden kann.

Richtig eingesetzt und angewandt unterstützen und beschleunigen die erwähnten Therapieformen den Heilungsprozess bzw. den Wiederaufbau von geschädigtem Gewebe und sollten fixer Bestandteil der prä- und postoperativen Therapie sein.



Notdienst 0⁰⁰-24⁰⁰

Ordination

Mo.-Fr.: 10-12 u. 17-19 Uhr

Samstag: 10-12 Uhr

1160 Wien, Wilhelminenstraße 72

www.tma.at

E-Mail: tierarzt@tma.at

01/489 79 79